

EDV & Telekommunikation

IT-Jobs: Die Aufsteiger und Absteiger

Auch wenn die Firmen jammern, dass ihnen EDV-Arbeitskräfte fehlen: Nicht alle IT-Jobs bieten gute Chancen.

VON ANDREA KRIEGER

Erwin ist Webdesigner, lässt sich aber gerade zum Lohnverrechner umschulen, weil er keine Arbeit findet. Der Mann ist kein Einzelfall. Im Unterschied zu den späten 90ern ist längst nicht mehr jede PC-Qualifikation auch ein Hit am Arbeitsmarkt. „Webdesigner sind nicht mehr so gefragt. Schließlich haben so gut wie alle größeren Unternehmen bereits eine gute Homepage,“ erklärt Martin Hofstetter von der Wiener Per-

sonalberatung Karriereschmiede. AMS-Expertin Maria Hofstätter setzt nach: „Leute mit Webdesign- und anderen Kurzausbildungen, die um das Jahr 2000, also zu Zeiten hoher Nachfrage, keine Praxis erwerben konnten, haben es schwer.“

Nicht, dass man sich um den Arbeitsmarkt für EDV und Telekommunikation insgesamt Sorgen machen müsste. „Im ersten Quartal 2007 ist das Inseratenaufkommen im Vergleich zu Jänner bis März 2006 um 60 Prozent gestiegen,“ sagt Maria Hofstätter, AMS-Arbeitsmarktexpertin. Nach dem Riesenbedarf an IT-lern rund um die Jahrtausendwende und während der Euro-Umstellung wächst die Nachfrage zwar langsamer, aber stetig. Bis 2010 rechnet das AMS mit Steigerungen von sieben bis zehn Prozent.

Die soll es aber vor allem in



STEPHAN BOROVICZNY

„Leute mit Kurzausbildungen und ohne Praxis haben es schwer.“

Maria Hofstätter AMS

höher qualifizierten Bereichen geben. Eine Studie des Marktforschers IDC prognostiziert, dass 2010 zumindest jede zehnte bisherige IT-Arbeitskraft in einem anderen Bereich arbeiten wird.



PRIVAT

„Wir bemerken momentan eine enorme Nachfrage nach SAP-Spezialisten.“

Martin Hofstetter Karriereschmiede

Schlechte Chancen Sozusagen die Nummer eins unter den Absteigern ist der EDV-Arbeitsvorbereiter. Das sind Personen, die für die Strukturierung des Programmablaufes in einem Rechen-

zentrum verantwortlich sind. Auch der Job des EDV-Trainers und -beraters hat seine Blütezeit bereits hinter sich.

Grund zur Freude haben dagegen SAP-Experten. „Wir bemerken momentan eine enorme Nachfrage.“ Das liegt daran, dass immer mehr Unternehmen Anwendungssoftware zur Ressourcenplanung aus dem Hause SAP verwenden. Begehrte und dementsprechend hoch dotiert sind auch Oracle-Datenbankspezialisten und Software-Entwickler. Die Berufsgruppe mit dem größten Zuwachs an Stellenangeboten seit 2005 aber IT-Projektmanager.

Solide Quereinsteiger haben bei der Jobsuche das Freie. Fachkraft statt Freak lautet nämlich mittlerweile die Devise. „Das hat auch damit zu tun, dass die Anfor-

derungen höher geworden sind. Außerdem gibt es bereits sehr gute IT-Ausbildungen“, sagt Maria Hofstätter und hebt besonders die (berufsbegleitenden) Fachhochschulen und HTLs hervor. „Einen ausgezeichneten Ruf hat die HTL Spengergasse“, so Consulter Hofstetter. „Die Schüler dort haben bereits vor der Matura Jobangebote in der Tasche.“

Auffällig ist, dass HTL-Absolventen teilweise dieselben Jobs machen wie Fachhochschul- oder Uni-Absolventen. So sucht Microsoft gerade einen Software-Entwickler mit einem der drei Abschlüsse. Wobei bei gleicher Qualifikation eine Frau bevorzugt wird. Die Forcierung der Frauen ist kein Einzelfall. Hofstätter: „Sie gelten als teamorientierter und können mit Kunden gut umgehen.“ Es vergrößert sich dadurch aber auch die Auswahl.